



Kark un Lue

Zeitung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht | www.kirche-edewecht.de

Internet-Ausgabe



Thema

Weihnachten

ab Seite 7

Gemeindeleben

Abschied Pastor Dreyer

Seite 12

Interview

Jeaninne Dietze

Seite 10

Regina Dettloff
Pastorin, Pfarramt III



Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser ...

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten – und was hat dieses Fest der Geschenke und der überbordenden Beschaulichkeit eigentlich mit Gott, Jesus und dem Glauben zu tun? Was ist an dem süßen Kindelein in dem niedlichen Krippelein so besonders, dass unsere ganze Welt, angeblich ihm zu Ehren, vier Wochen Kopf steht?

Ein Grund ist sicherlich, dass die Wirtschaft schon vor langer Zeit entdeckt hat, dass zumindest die Gewinne, die mit diesem Fest zu erzielen sind, wahrlich einem Wunder gleichkommen. Ein zweiter mag sein, dass es zumindest in manchen Familien gelingt, diese Zeit in echter Beschaulichkeit zu verbringen, sich wiederzusehen, zusammenzukommen und zu feiern, dass man sich hat. Ich hoffe, sie freuen sich von Herzen darüber. Ein dritter Grund ist vielleicht auch, dass es gut ist, einfach mal wieder in die Kirche zu gehen – etwas Besonderes, heutzutage vielleicht sogar schon ein bisschen Verrücktes zu tun, etwas Anderes jedenfalls als an allen anderen Tagen; mal alles für eine Weile aus einer anderen Perspektive zu sehen zu kriegen, aus einer höheren, größeren ... vielleicht.

Aber all das hat nur ganz wenig mit dem Kindelein in dem Krippelein zu tun – jedenfalls nicht mit diesem speziellen. Kann es sein, dass man sich mit allen Kräften darum bemüht, Beschaulichkeit herbeizurufen, gerade weil sie an so vielen Orten so sehr fehlt? Nie spüren so viele Menschen ihre Einsamkeit oder ihre persönlichen oder familiären Brüche so deutlich, wie gerade zu Weihnachten.

Und das Kuriose daran: Von Gott her sollte Weihnachten eigentlich all diese Brüche, all diese Einsamkeiten, all das Kaputte und Traurige heil machen. Von Gott her sollte die Geburt dieses Kindes kein solcher Spiegel sein, der die Not schmerzhaft offenbar macht, sondern ein Blick in eine bessere Welt, die es neben dieser oft so schwierigen und bedrohlichen, schon immer gibt – seine Welt, in der er den Menschen Heil zuspricht und Kraft und Mut.

Es war fast nichts beschaulich in der Geburt dieses Kindes: Die Mutter zu jung. Der Vater hatte an ihr gezweifelt. Niemand half. Das allererste Mal ein Kind entbinden. Nur eine Futterkrippe – Mäuse, Schmutz. Herumgeschubst, herzitiert vom fremden Kaiser, in diese fremde Stadt, in diesen elenden Stall. Das einzig Beschauliche in all der Not: die Liebe der Eltern zu diesem Kind.

Und genau da geschieht das Wunder. Denn dieses Kind ist Gott selbst, der sich all seiner Macht entledigt und mitten hinein geht in die Not unserer Welt, in den Schmutz, in die Einsamkeit. Er liefert sich selbst der Liebe aus – der Liebe von zwei jungen, unerfahrenen, einfachen Menschen. Er pokert hoch und er gewinnt. Es ist ja nicht so, dass sie sich nicht hätten anders entscheiden können.

Solche Liebe macht Weihnachten aus – eine Liebe, die gegen die Widrigkeiten dieser Welt anliebt. Eine Liebe, die sich ausliefert – Gott, der sich ausliefert! Damit etwas Besseres werden und wachsen kann, etwas Neues – eine Welt für alle.

Wir sind davon an manchen Punkten ganz schön weit entfernt – aber an anderen können wir sie erleben, diese Liebe, die die Grenzen überschreitet! Möge sie allen, die einsam sind, begegnen in dieser Zeit – denn ihnen vor allen anderen gebührt sie zuerst.



Ihre Regina Dettloff

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist wieder so weit, das Jahr neigt sich dem Ende zu. Weihnachten steht vor der Tür. Auch wir befassen uns in der letzten Ausgabe von Kark un Lue dieses Jahres mit diesem Thema.

Die Vorweihnachtszeit ist für viele Menschen eine Zeit, in der viel Arbeit durch die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest entsteht. Geschenke müssen besorgt werden, Weihnachtsgrüße verschickt, Festessen geplant und vieles mehr.

Die dunkle Jahreszeit lädt aber auch dazu ein, es sich bei Kerzenschein gemütlich zu machen, über das zu Ende gehende Jahr nachzudenken, Tee zu trinken, Musik zu hören oder zu lesen, vielleicht auch Kark un Lue. Wir möchten Sie mit unseren vielfältigen Artikeln dazu einladen.

Viel Spaß beim Lesen,
eine besinnliche Adventszeit,
gesegnete Weihnachten
und alles Gute für 2011
wünscht Ihnen im Namen des
Gemeindefkirchenrates

Das Redaktionsteam

Inhalt

Andacht.....	2
Inhalt	3
Kurznachrichten	4
Weihnachtstradition.....	7
Weihnachten hinter den Kulissen	8
Interview: Jeannine Dietze	10
Ausflug in die Kirche.....	11
Abschied Udo Dreyer	12
Kindergottesdienst	14
Freud und Leid	15
Gottesdienste.....	19
Termine.....	20
Kontaktadressen.....	22

Impressum

Herausgeber:

Gemeindefkirchenrat der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
Vertreten durch: Dirk v. Grone, Vorsitzender
Hauptstraße 38 · 26188 Edewecht
Tel.: 0 44 05 / 93 97 00

V.i.S.d.P.:
Erika Külbel-Schmidt

Auflage: 6.200 Exemplare
Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr

Satz: Jan Gloede, Edewecht
Druck: Nickel Druck, Oldenburg

Redaktionsteam:
Annegret Bischoff, Udo Dreyer,
Erika Külbel-Schmidt, Uwe Martens
E-Mail: redaktion@kirche-edewecht.de.

Nächste Ausgabe: 24. Februar 2011
Redaktionsschluss: 28. Januar 2011

Lebendiger Adventskalender

Wie im letzten und vorletzten Jahr gibt es auch dieses Jahr wieder den „lebendigen Adventskalender“ mit vielen Veranstaltungen für jung und alt. Gemeindemitglieder laden zu sich nach Hause ein, öffnen ihre Tür, um andere Menschen willkommen zu heißen.

Die erste Veranstaltung ist – wie schon im letzten Jahr – eine Autorenlesung, die am Sonntag, den 28.11. um 19:00 Uhr im Haus der offenen Tür stattfindet. Peter Bohlen liest die weihnachtliche Geschichte „Die drahtlose Weihnachtsbeleuchtung“.

Über die weiteren Veranstaltungen wurde in der Presse und auf Plakaten informiert. Wer noch Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bei Volker Austein, Tel.: 04405/989876 und bei Karola Greving, Tel.: 017696021857 melden.

40 Jahre Kapelle Westerscheps

Dieser Geburtstag wird am Sonntag dem 5. Dezember um 10:00 Uhr mit einem Festgottesdienst gefeiert. Gleichzeitig wird die erweiterte Orgel feierlich eingeweiht.

Für das musikalische Begleitprogramm sorgen der Posaunenchor und die Sängerin Janina Raguse. Die Predigt hält an diesem Tag Pastor Bonenkamp. Anschließend gibt es bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit zu Grußworten und zum Austausch von Erinnerungen.

Musik für den guten Zweck

Am 3. Advent, Sonntag, 12. Dezember findet ein Konzert zugunsten der Süddorfer Jugendarbeit statt. Das Motto lautet „Wir sagen euch an den lieben Advent“.

Unter anderem wirken mit: Singgemeinschaft Süddorf-Edewechterdamm, Rock-Pop-Jazz-Projekt, „Die Jazzenden KirchenmusikerInnen“, Night Lounge, die Süddorfer Jugendgruppe. Das Konzert beginnt um 15:30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf.

Kurznachrichten

Nikolaimarkt 2010

Zum fünften Mal hatte die Kirchengemeinde anlässlich des Erntedankfestes am 3. Oktober zum Nikolaimarkt eingeladen. Verkaufstände, Essen und Trinken, Straßenmusik, bunte Mitmachangebote und vieles mehr erwartete die Besucher beim Haus der offenen Tür. So konnte man z.B. Rundfahrten mit einer indischen Rikscha unternehmen oder beim Seifenkistenrennen der Evangelischen Jugend zuschauen.



Impressionen vom Nikolaimarkt

Der Erlös des Marktes in Höhe von 2.246,41 EUR ist wieder für ein Witwenselbsthilfeprojekt in Indien bestimmt. Damit fördert die Deutsche Kalkutta Gruppe Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und Ausbildungsmöglichkeiten in Tiljala.

Offene Straßenkirche

Auch dieses Jahr haben viele Menschen das Angebot wahrgenommen, unsere tagsüber geöffneten Kirchen zu besuchen. Die in beiden Kirchen ausliegenden Gästebücher zeugen durch zahlreiche Einträge davon. Die Mühe des Auf- und Abschließens durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer hat sich gelohnt.



Ab dem Frühling wieder tagsüber geöffnet: die St. Nikolai-Kirche und die Martin-Luther-Kirche

Am 24. Oktober wurde zum Saisonende ein Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche gefeiert. Den vielen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Im nächsten Frühjahr ab dem 3. April werden die Kirchen wieder für Besucher geöffnet sein.

Wie es im Südbezirk weiter geht

Nach dem Weggang von Pastor Dreyer wurde die Pfarrstelle zu 100% vom Oberkirchenrat zur Besetzung ausgeschrieben. Eine Pfarrstellenreduzierung findet also nicht statt. Wann ein neuer Pastor oder eine neue Pastorin ins Süddorfer Pfarrhaus einzieht, lässt sich derzeit überhaupt nicht abschätzen. Aber einige Monate werden auf jeden Fall ins Land gehen.

Während der Vakanzzeit teilen sich Pastorin Regina Dettloff und Pastor Achim Neubauer den Bezirk: Pastorin Dettloff ist für Husbäke, Overlahe, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrendorf und Heinfeldel zuständig und Pastor Neubauer für Klein Scharrel, Jeddelloh II und Ostland.



Infos aus dem Bücherkeller

Der Bücherkeller sagt Danke!

Endlich hat die Zusammenstellung verschiedener Schränke ein Ende. In den Sommerferien hat der Bücherkeller ein neues Schrankelement bekommen. Wir haben nicht nur mehr Staumöglichkeiten, sondern der Raum zeigt sich vor allem optisch in einem neuen einheitlichen Bild. Finanziert wurde die Wand mit „Ihrer“ Gemeindegirchenspende 2008.



Öffnungszeiten Bücherkeller

Leider konnten in den vergangenen Wochen die Ausleihzeiten nicht wie gewohnt angeboten werden. Dafür entschuldigen wir uns bei allen unseren Leserinnen und Lesern!

Während der Weihnachtsferien ist der Bücherkeller vom 23. Dezember bis 4. Januar geschlossen.

Ihr Büchereiteam

Noch Plätze frei

Vom 14. bis 23. März 2011 findet unter der Leitung von Pastor Dreyer eine Reise nach Ägypten, Jordanien und Israel unter dem Motto „Auf den Spuren von Moses“ statt. Höhepunkte sind ein Treffen mit Propst Gräbe in Jerusalem, Kairo, Petra und der Mosesberg im Sinai. Die Kosten inkl. Halbpension und Flug ab Bremen betragen 1.550,00 EUR. Durch Absagen sind Plätze frei geworden. Nähere Informationen gibt es bei Pastor Dreyer unter Tel. 04484/359 oder per E-Mail udo.dreyer@gmx.de.

„Miteinander teilen“

Einen Gottesdienst zum Weltkindertag feierte der Kindergarten Unterm Brückenbogen in Jeddeloh II im September. Der Gottesdienst in der Süddorfer Martin-Luther-Kirche, an dem auch Eltern und Großeltern teilnahmen, stand unter dem Thema „Zusammen leben und miteinander teilen“. Musikalisch begleitet wurde er von Ralf Behrens und Ina Oetting.



Die Besucher sahen ein Handpuppentheater, das von Kinderarmut in Deutschland erzählte. Kinder der Außengruppe Husbäke hatten sich im Vorfeld mit dem Thema beschäftigt und brachten ihre Gedanken zu der Frage ein, was Kinder zum Glückseligsein brauchen und wofür sie Gott danken. „Jeder soll einen guten Freund haben“, hieß es da, und „jemanden, der auf ihn aufpasst“.

Zum Abschluss des Gottesdienstes aßen alle gemeinsam Brot in der Kirche und erlebten so auf sehr anschauliche Art: Wenn jeder etwas hat, dann werden alle satt!

Kleine Hände helfen in der Not

Den Aufruf von Bischof Janssen, den Flutopfern in Pakistan durch Spenden und Gebet zu helfen, nahm die Außengruppe des Kindergartens Jeddeloh II in Husbäke zum Anlass, mit den Kindern über Menschen in Not zu sprechen und ein Hilfsprojekt daraus zu entwickeln.

Sie bastelten Windlichter, Körnerflaschen, Briefkarten und vieles mehr als Gewinne für eine Tombola, die an einem gemütlichen Nachmittag bei Tee und Kuchen mit den Eltern, Verwandten und Freunden der Kinder veranstaltet wurde. Die Kinder haben beim Verkaufen und Servieren tatkräftig geholfen. Sie hatten nicht nur viel Spaß, sondern auch gute Einnahmen, ein Betrag von 262,50 EUR konnte gespendet werden.

Außerdem haben die Kinder für ihr gemeinsames Frühstück ein neues Gebet gelernt, das alle Menschen einbezieht.

Trommelworkshop im Haus der offenen Tür

Ein Trommelworkshop findet Samstag, den 4.12. von 10:00 bis 18:00 Uhr im Haus der offenen Tür statt. Bei diesem Workshop können Sie verschiedene Trommeln und Percussionsinstrumente ausprobieren lernen, wie sie bei Musik aus Lateinamerika und Afrika gespielt wird.

Eingeladen sind Trommeleinsteigerinnen und -einsteiger und Sängerinnen/Sänger, die in der Band auch mal im Rhythmus mitmischen wollen. Ebenfalls willkommen sind diejenigen, die Trommeln in ihre pädagogische Arbeit einbeziehen möchten.

Die Kosten des Workshops betragen 12,50 EUR für Jugendliche und junge Erwachsene, 25,00 EUR für Erwachsene. Nähere Infos und Anmeldungen bei Diakon Volker Austein unter Tel 04405-989876.

Nachgefragt

Weihnachten - was bedeutet dieses Fest für Sie?

Drei Menschen aus drei Generationen haben wir um eine Antwort gebeten.

Helene Harms ist 98 Jahre alt und lebt im Altenheim in Edewecht. Sie war gerne bereit über ihre weihnachtlichen Erinnerungen zu berichten. Als kleines Kind hatte sie großen Respekt vor dem Weihnachtsmann, der in der Vorweihnachtszeit ein paar Mal kam, um einen Teller mit Süßigkeiten zu füllen.



Eine besondere Erinnerung ist auch der Ausflug mit der Mutter und den Geschwistern in das weihnachtliche Oldenburg, wo sie zur großen Freude der Kinder einen Spielwarenladen besuchten. Diese Tradition führten Frau Harms und ihr Mann mit ihren beiden Söhnen fort. Sie waren ebenso begeistert von dem weihnachtlichen Spielzeugangebot, besonders von der Modelleisenbahn. Auch erinnert sich Frau Harms an die vielen Weihnachtslieder, die sie als Kind und später zusammen mit ihrem Mann und ihren Kindern gesungen hat.

Tina van Düllen ist schon mehrfach Großmutter und hat auch gern über ihre vielen Erinnerungen an Weihnachten berichtet.



Ihre Eltern führten einen Dorfladen mit eigener Bäckerei, das bedeutete in der Vorweihnachtszeit besonders viel Arbeit, bei der auch die Kinder schon mithelfen mussten. Aber trotz der Arbeit war die Stimmung in der Adventszeit immer besonders gut. Es wurde viel gesungen, das Haus war erfüllt von

weihnachtlichen Gerüchen aus der Backstube. Tina hatte als älteste Tochter das Privileg, dass sie ihren Vater beim Einkaufen der Spielsachen für den Laden begleiten durfte. Das besondere für alle Kinder war, dass sie am Abend vor Heiligabend die Nacht beim Vater in der herrlich warmen Backstube verbringen durften. Mit den eigenen Kindern haben die van Düllens das Weihnachtsfest am liebsten ohne Trubel in einem Ferienhaus in Dänemark verbracht, um in aller Ruhe das familiäre Beisammensein zu genießen.

Auch heute noch ist die Vorweihnachtszeit für Frau van Düllen eine erfüllte Zeit mit viel Musik und Besinnlichkeit. Das Weihnachtsfest feiert sie am liebsten mit ihren Kindern und Enkelkindern.

Als Vertreter der jüngeren Generation hat Jan Gloede, 33 Jahre alt über seine Weihnachtserfahrungen berichtet.

Da Jans Eltern einen Blumenladen haben, gibt es in den Monaten vor Weihnachten immer besonders viel Arbeit. Jan verbrachte dann als Kind viel Zeit im Arbeitsraum, um die vorweihnachtliche Stimmung zu genießen. Am Heiligabend brachte die Familie früher nach Geschäftsschluss noch kleine geschmückte Weihnachtsbäume zu einsamen, bedürftigen Menschen.



Die Freude dieser Menschen ist Jan bis heute in Erinnerung geblieben.

Da Jans Schwester seit längerer Zeit in Düsseldorf wohnt, ist ihm heute das Wichtigste am ganzen Weihnachtsfest, dass die Familie Zeit miteinander verbringt. Wenn an Heiligabend mal einer keine Zeit hat, wird das Familienweihnachten auch schon mal vorverlegt. Das ist für Jan das wahre Weihnachten.

Die Gespräche führte Erika Külbel-Schmidt



Hinter den Kulissen

„Weihnachten bin ich einfach Pastorin“

Wann beginnt der Heilige Abend? Für die meisten Menschen ist die Antwort einfach: Am 24. Dezember. Aber wie steht es mit denen, die mit den Feiertagen beruflich zu tun haben? Kark un Lüe blickt hinter die Kulissen: Wann fängt für „Gottes Bodenpersonal“ der Heilige Abend an?

Ein Krippenspiel gehört zur Christvesper für Kinder. Es macht die Weihnachtsgeschichte anschaulich. Aber das Krippenspiel fällt nicht vom Himmel. Darsteller müssen gefunden, der Text gelernt und die Aufführung geprobt werden. „Der Heilige Abend“, sagt Pastorin Regina Dettloff, „beginnt für mich eigentlich im Oktober. Dann muss ich mir überlegen, wie in diesem Jahr das Krippenspiel gestaltet werden soll, wen ich zum Mitmachen ansprechen will, welchen Text wir nehmen.“ Früher hat Pastorin Dettloff mit den Mitspielern wöchentliche Proben veranstaltet, die schon im Oktober begonnen haben. Das war nicht ganz einfach, schon Wochen vor dem Fest für jeweils zwei Stunden eine weihnachtliche Stimmung zu zaubern, um sich mit der Weihnachtsgeschichte zu beschäftigen. Seit einiger Zeit gibt es darum nur noch ein Probenwochenende in der Adventszeit. Es wird intensiv geübt – aber auch miteinander gekocht und gegessen.

„Dieses Miteinander zu erleben, das ist dann schon ein bisschen richtiges Weihnachten,“ so Regina Dettloff. Die Arbeit vorher bleibt. Was tun, wenn im Weihnachtsspiel nur vier Hirten vorkommen, aber acht Konfirmanden unbedingt Hirten sein wollen? Dann wird das Stück passend gemacht – denn jeder der will soll auch mitspielen dürfen.

Auf der Suche nach dem Baum

Was wären die Kirchen zum Fest ohne Weihnachtsbaum? Der Baum ist schon wegen seiner Größe ein prägender Schmuck. Zugleich ist er aber alle Jahre wieder das Sorgenkind der Küsterinnen und Küster. Wo bekommen wir in diesem Jahr den Baum her? In der Größe ist er nicht leicht zu finden, zumal auch Ansprüche an die Standsicherheit gestellt werden – und allzu hässlich sollte er ja auch nicht aussehen; er darf nicht zu breit, aber auch nicht zu dünn gewachsen sein. Kommt der erlösende Anruf, dass jemand die viel zu groß gewordene Tanne im eigenen Garten loswerden will? Oder muss der Küster aufmerksam durch den Ort laufen und selber einmal schauen, wo ein geeignetes Exemplar steht, das den Besitzern abgeluchst werden könnte? Letztlich klappt es irgendwie immer – aber der

Heilige Abend beginnt damit auch für die Küster schon viele Wochen vor der Adventszeit.

Im Hinterkopf wird fleißig gearbeitet

Auch in der Adventszeit geht das normale Gemeindeleben für die Pastoren weiter. Geburtstagsbesuche, Konfirmandenunterricht, Veranstaltungen, Trauerfeiern, Hochzeiten – wann beginnt denn eigentlich die Vorbereitung der Weihnachtspredigten? Die Pastoren halten schließlich mehrere Gottesdienste während der Feiertage, und für jeden Anlass will die Botschaft neu verkündet werden. Geht das überhaupt, zumal die Weihnachtsgeschichte doch immer gleich ist? „In diesem Jahr habe ich die Andacht für Kark un Lue geschrieben, das war der erste Anlass, über Advent und Weihnachten nachzudenken“, berichtet Pastorin Dettloff. Sie erzählt, dass sie von diesem Startpunkt aus auf die Dinge schaut, die ihr dann in den Wochen bis Weihnachten begegnen. So entstehen Bilder und Gedanken, aus denen dann im Laufe der Zeit die Predigtideen erwachsen. „Da ist im Kopf ein Stübchen reserviert, in dem fleißig gearbeitet wird“, sagt sie mit einem Schmunzeln. „Wenn es dann soweit ist, gelingt es mir recht gut, diese Gedanken zu Papier zu bringen.“

Ist das harte Arbeit oder mehr so etwas wie eine interessante Entdeckung? Das sei unterschiedlich, gibt die Pastorin zu. Meistens habe sie das Gefühl, dass der Heilige Geist seinen Teil zum Gelingen beiträgt. Aber manchmal ist es auch richtig schwer, die passenden Worte zu finden. Wichtig sei zu erkennen, dass man nicht fünf vollkommen verschiedene Gedanken durch die Zeit tragen kann, sondern dass es gut ist, sich auf einen besonders wichtigen oder aktuellen Aspekt zu konzentrieren.

Weihnachten erst nach den Festtagen

Die Küster sind am Heiligen Abend im Dauereinsatz. Für sie sind die vollen Kirchen Freude und Herausforderung zugleich. Zwischen zwei Gottesdiensten Ordnung zu schaffen, das Verlassen der

Kirche schnell und doch ruhig zu organisieren, während draußen schon die Schlange für den nächsten Gottesdienst wartet – das erfordert schon einen kühlen Kopf und einen klaren Überblick. Wenn es dann noch ein richtiger Wintertag



ist, mit Schnee und Glätteis, gibt es auch vor der Kirchentür jede Menge Arbeit. An einen „eigenen“ Heiligen Abend können Küsterinnen und Küster, Pastor und Pastorin erst denken, wenn der letzte Gottesdienst vorbei ist – in Süddorf und in Edewecht erst nach Mitternacht. Zwischendurch ist Zeit für ein bisschen Familie, aber auch dann ist man in Gedanken bei den Gottesdiensten. Für die Familien, auch die Familien der Küster, ist das wirklich gewöhnungsbedürftig. Das private Weihnachten beginnt eigentlich erst am dritten Feiertag. Dann ist Zeit für das Miteinander in der Familie – bei den Dettloffs auch für den Gänsebraten, den Ehemann Werner „zelebriert“.

Ist Weihnachten eine Last? Nein, lautet das Fazit von Regina Detloff: „Am Heiligen Abend, da bin ich einfach Pastorin. Jedes Jahr ist wieder neu – und ein Weihnachtsfest, an dem ich nicht predige, kann ich mir nicht vorstellen!“

Uwe Martens

Köpfe der Gemeinde

Jeannine Dietze, Leiterin des Gospelchores St.-Nick-Gospel-Singers



Jeannine Dietze, 32 Jahre, ist aufgewachsen in der Mark Brandenburg, sie ist verheiratet, hat zwei Kinder von 7 Jahren und von 15 Monaten, von Beruf ist sie Gymnasiallehrerin für Musik und Biologie, derzeit nicht berufstätig.

Im Mai diesen Jahres haben Sie den Gospelchor übernommen. Was reizt Sie an der Leitung?

Kirche und Musik gehören für mich schon immer zusammen. Ich bin froh, wie durch die Gospelchor-Arbeit Glaube und Musik zu einer Einheit verschmelzen.

Ich mag das swingig-jazzige Genre. Die Arbeit mit der Stimme ist faszinierend und immer wieder neu. Ich habe im Laufe des Studiums und Referendariats oft Gelegenheit gehabt, mit Musikgruppen verschiedenster Stile zu arbeiten.

Es fing während meiner Schulzeit mit einem Flötenkreis an, später leitete ich ein Schulorchester, arbeitete mit einem Schulchor, einer Band und einer Bläserklasse und begleitete ein Musicalprojekt. Dies ist der erste Gospelchor den ich leite. Aber musikalische Leitung hat schon eine längere Vorgeschichte bei mir.

Wie würden Sie die St.-Nick-Gospel-Singers charakterisieren?

Der Chor hat ein vielfältiges Repertoire, an das ich anknüpfen möchte. Neben Gospels möchte ich auch Spirituals, afrikanische Stücke und andere moderne geistliche Lieder einüben. Die

gute Gemeinschaft ist für mich eine wirkliche Bereicherung. Jeder ist für jeden da. Da ist ganz viel Hilfsbereitschaft und Güte untereinander.

Wie sind die Stimmen besetzt?

Wir suchen immer wieder Sängerinnen und Sänger. Besonders Bässe und Tenöre werden gebraucht. Interessierte sind herzlich bei unseren Proben jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr im Haus der offenen Tür willkommen.

Sie wohnen seit einem guten Jahr mit Ihrer Familie in Edewecht. Wie gefällt es Ihnen hier?

Es gefällt mir gut: Im Ort gibt es einen persönlichen Umgang miteinander und man kennt sich. Als Neu-Zugezogene erleichterte mir die Offenheit der Menschen das innere Ankommen.

Was war Ihr schönstes Erlebnis in der Kirche?

Die musikalische Ausgestaltung einer Hochzeit von Freunden.

Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie etwas in der Kirche ändern könnten?

Ich wünsche mir noch mehr Lebendigkeit, Begegnung und Zeitbezogenheit im Gemeindeleben und das nicht nur in der Musik.

Was bedeutet Gott für Sie?

Gott ist für mich in allen Dingen in der Schöpfung, zum Beispiel im Lachen eines Babys. Da ist die Kraft zu spüren, wie er alles geschaffen hat.

Gott ist für mich auch in der Phantasie. Alles was gut ist und was der Mensch nicht selbst geschaffen hat auf der Welt – das muss einfach von Gott kommen.

**Das Gespräch führte
Pastor Udo Dreyer**

Jonathan-Kindergarten Osterscheps

Die Kirche und wir!

Kennen Sie das auch? Sie sitzen in der Kirche und schauen sich um. Dabei fallen Ihnen die bunten Bilder an der Decke oder die große Orgel auf. Sie bewundern das Altarbild und fragen sich, was bedeutet das wohl alles?

So geht es den Kindern des Jonathan-Kindertages auch. In den Gottesdiensten des Kindertages wird die Gestaltung der Kirche begutachtet und es tauchen viele Fragen auf. Um diesen Fragen Zeit und Raum zu geben, gibt es bei uns seit einigen Jahren ein Kirchenprojekt.

16 Kindertageskinder fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Edewecht und besuchen die Nikolai-Kirche. Begleitet werden sie von zwei Erzieherinnen und auch ein oder zwei Elternteile sind dabei. In der Kirche angekommen, treffen sich alle in einem Kreis im Altarraum. In einer ruhigen Begrüßungsrunde mit Kerzenlicht und Lied oder Gebet werden wir von Pastorin Dettloff begrüßt, denn auch sie ist bei den Kirchenbesuchen immer dabei.



Dann ist Zeit, die Kirche zu erkunden. In unterschiedlichen Aktionen widmen wir uns dem ganzen Kirchenraum oder einzelnen Besonderheiten. So haben wir in den vergangenen Jahren gelernt, wie die Orgel funktioniert, wir haben uns den Glockenturm von innen angeschaut und sind hineingeklettert bis zur großen Glocke. Die Fenster der Kirche in Süddorf haben wir bestaunt und die Geschichten zu den einzelnen



Bildern gehört, danach haben wir mit verschiedenem Lege-Material unsere eigenen Fenster gestaltet. Einmal kamen Kirchenmäuse zu Besuch und zeigten uns die kleinen Besonderheiten der Kirche. Im letzten Jahr lag ein Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit dem Altarbild, besonders die älteren Kinder hatten viele Fragen und wollten alles ganz genau wissen.

Auch für dieses Kindertagesjahr haben Pastorin Dettloff und ich ein buntes Programm zusammengestellt. Ein Schwerpunkt wird in diesem Jahr auf dem Thema Licht liegen:

- Wofür brauchen wir Licht?
- Was ist das Licht des Lebens?
- Wie bringen wir Licht zu den anderen Menschen?

Mit den neuen Kindertageskindern bleibt aber auch genug Zeit, sich die Kirche in Ruhe anzuschauen. Im Dezember werden wir die Kirche im Halbdunkeln mit Taschenlampen erkunden und sind schon gespannt, was wir da so alles entdecken.

Aber nicht nur zu den Kirchenbesuchen sind wir in der Kirche, regelmäßig feiern wir mit den Kindertageskindern Gottesdienste zu den Festen des Kirchenjahres. Gerade hat uns die Maus Frederick im Erntedankgottesdienst gezeigt, was sie alles für den Winter geerntet hat. Und jetzt freuen wir uns schon auf den Tauf-erinnerungsgottesdienst in der Kapelle in Westerscheps, für den die Kinder einen Chor bilden werden.

Anja Bredehorn



Ein Wort zum Abschied

Liebe Gemeindeglieder, ...

... „nun wollen Sie uns also verlassen“ – mit diesen Worten begegneten mir in letzter Zeit viele Gemeindeglieder und meine Antwort war: „SIE will ich eigentlich gar nicht verlassen, weil mir die Menschen in über acht Jahren ans Herz gewachsen sind.“ Aber die Antwort hat auch noch einen zweiten Teil, der heißt: Ein Wechsel ist für mich dran – deshalb habe ich mich auf eine neue Stelle beworben und freue mich nun auf eine wesentlich kleinere und überschaubarere Gemeinde mit Einzelpfarrstelle und 1000 Gemeindegliedern weniger. Da ist die Möglichkeit, dem Einzelnen gerechter zu werden und mehr Zeit für die Aufgaben zu haben, doch größer. So bin ich also seit 1. November Pastor der Kirchengemeinde Holle-Wüsting und versorge noch einen kleinen ländlichen Teil der Kirchengemeinde Hude.

Eigentlich waren es zweimal vier Jahre, die ich hier war: Von Juli 2002 bis April 2006 wohnte ich in Edeweicht und war auch sehr gern Pastor in Jeddelloh I. Der „kirchliche Vierradantrieb“, von dem Bischof Krug bei meiner Einführung sprach, war dann aber leider nach dem Weggang von Pastor Uwe Gräbe nach Jerusalem zu Ende und die Aufgabe aus „vier mach drei“ führte mich im Mai 2006 nach Süddorf. Nun war ich „Kanalpastor“ für 16 Kanalkilometer, musste

Jeddelloh I und einen Teil von Edeweicht abgeben und bekam den alten Süddorfer Kernbezirk mit Husbäke, Overlahe, Süddorf, E'damm, Ahrensdorf und Heinfeldel dazu, wo ich mich bald heimisch fühlte, und behielt Jeddelloh II, Klein Scharrel und Ostland.

Diese Pfarrstellenreduzierung hat ihre Spuren hinterlassen – und das ist nicht nur an den veränderten Gottesdienstzeiten spürbar. Sie fiel in das Jahr des Kirchenjubiläums. Gern denke ich an den feierlichen Jubiläumsgottesdienst in St. Nikolai zurück und die Befragung der Zeitzeugen in der vollen Martin-Luther-Kirche. Das Küstenkanal-jubiläum kam zum Ende meiner Dienstzeit und mir hat es gut getan, aus diesem Anlass einen Zeltgottesdienst zu feiern. Es hat mich noch mal tiefen Respekt empfinden lassen vor der Lebensgeschichte und der Arbeitsleistung vieler Kanalanwohner.

Es gab unzählige Begegnungen, Gespräche und Besuche zu fröhlichen und traurigen Anlässen. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen herzlich zu danken für Ihre offenen Türen und das Vertrauen, das Sie mir entgegen gebracht haben.

Bewundernswert fand ich das ehrenamtliche Engagement in vielen Bereichen: zum Beispiel bei den

Kirchenältesten, die viel auffangen von der hauptamtlichen, auch verwaltungsmäßigen Ressourcenverknappung in der Kirche. Viel Zeit haben sich die Damen vom Besuchsdienst genommen, das Team der offenen Straßenkirche und der rührige Süddorfer Basarkreis, wo immer alles „wie am Schnürchen“ lief. Und nicht zu vergessen das kreative und hoch motivierte Jeddelloher Kinderkirchenteam.

Rund 400 Konfirmanden habe ich unterrichtet und versucht, ihnen die Grundlagen christlichen Glaube und christliches Lebens nahe zu bringen. Dabei habe ich immer wieder gespürt, was für ein knappes Gut Aufmerksamkeit gerade (aber nicht nur) bei jungen Leuten heute ist, die so vieles zu verarbeiten haben. Exzellente ausgebildete und kompetente junge Mitarbeiter haben sehr dazu beigetragen, dass die Konfirmandenfahrten bleibende Erlebnisse hinterließen.

Die Arbeit im Jeddelloher Kindergarten hat mir Freude gemacht. Die Offenheit und Direktheit der Kinder habe ich immer genossen. Schön fand ich die gute und verlässliche Zusammen- und Vorarbeit gerade bei der Gestaltung von Gottesdiensten. Alles war immer tiptop organisiert und strukturiert. Gern habe ich auch in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACKE) mitgearbeitet. Das ökumenische und verlässliche Miteinander und das Zusammenfließen vieler guter Gaben zum Beispiel bei der Vorbereitung der Marktottesdienste habe ich als ein Juwel in der Edewechter Kirchenlandschaft empfunden.

„Kark un Lüe“ hat ein neues Gesicht – und ich war bei der neuen Konzeption dieses Kirchenblattes dabei. Ich habe gern in einem sehr engagierten Redaktionsteam mitgearbeitet. Ich hoffe, dass sich „Kark un Lüe“ weiterhin so gut entwickelt und auch von Kirchenfernern gelesen wird.

Das Pfarramt hier bot sehr viele Betätigungsfelder – und ich habe versucht, mit meinen Gaben den unterschiedlichsten Aufgaben gerecht zu werden. Als immer wieder neue Herausforderung habe ich den großen Regelungs- und Kommunikationsbedarf empfunden, die so eine große Flächengemeinde abverlangt.



Liebe Gemeindeglieder, es war mir in meiner Arbeit in der Gemeinde ein Anliegen, in Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht etwas weiterzugeben von der Menschenfreundlichkeit Gottes. Es ging mir darum, immer wieder ein Gottvertrauen zu stärken, dass darauf baut, dass wir unser Leben nie nur für uns, sondern immer vor Gott führen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und allen, die in der Kirchengemeinde arbeiten, von Herzen Gottes reichen Segen.

Ihr

Udo Dreyer, Pfr

Udo Dreyer

Danke, Udo!

Udo Dreyer hat in der Redaktion der neuen Kark un Lüe von Anfang an mitgearbeitet und seine fachliche Kompetenz eingebracht. Er war als Pfarrer das Bindeglied zu den hauptamtlich Tätigen und für den Informationsfluss zuständig, hat aber auch viele inhaltliche Beiträge geschrieben. Wir haben ihn als engagierten und zuverlässigen Mitstreiter geschätzt und sagen ihm an dieser Stelle noch mal:

Herzlichen Dank für Dein Engagement!

Das Redaktionsteam

Aus der Gemeinde

Kindergottesdienst - was ist das?

Hallo, liebe kleine und große Leute aus Edeweicht und Umgebung. Wenn ihr wissen wollt, was Kindergottesdienst in Edeweicht ist, dann lest doch mal weiter.

Das Kigoteam aus Edeweicht besteht aus fünf Personen. Lina Jacobs, Jonna Fichtner, Alina Vogel (alle Schülerinnen), Elisabeth Schröder (Hausfrau) und Doris Jeddelloh (Pädagogische Mitarbeiterin). An jedem Montag um 18:00 Uhr treffen sich diese fünf Mitarbeiter und planen den nächsten Sonntag.

Am Sonntag geht es dann um 11:30 Uhr im Jugendkeller des Hauses der offenen Tür los. Zuerst gibt es eine spannende Geschichte aus der Bibel. Gemeinsam mit den Kindern erforschen wir dann, warum ein Junge im Maul eines Wales landet oder warum Jesus die Kinder so mochte. Was geschah an Weihnachten oder warum feiern wir Ostern? Es gibt in der Bibel wirklich viele schöne Geschichten.

Anschließend wird gemeinsam gebastelt oder gespielt. Hier entstehen zur Geschichte passend viele kleine Kunstwerke. Beim gemeinsamen Spielen kann man lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen und es entsteht ein schönes Wir-Gefühl. In der Weihnachtszeit backen wir leckere Kekse oder bauen ein Hexenhaus für die Schauspieler vom Krippenspiel.



Zum Abschluss gehen wir dann in die Kirche und feiern einen kleinen Gottesdienst. Wir singen Lieder und beten. In unserem selbst gebastelten rosa Sparschwein sammeln wir die Kollekte für Kinder, denen es nicht so gut geht wie uns. Außerdem haben wir einen Briefmarkenkasten, in dem Briefmarken für Bethel gesammelt werden. Mit dem Segen endet dann der Kindergottesdienst um 12:30 Uhr für den jeweiligen Sonntag.

Zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel in der Faschingszeit oder vor den großen Ferien, werden schöne Feste gefeiert.

In der Adventszeit üben wir für ein Krippenspiel. Wenn jemand Lust hat mitzuspielen, kann er sich bei Doris Jeddelloh unter der Telefonnummer 04405/7844 melden. Alle Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren, die Lust haben, mit anderen Kindern die Kirche zu erkunden, den Geschichten von Jesus zu lauschen und gerne basteln und spielen, sind bei uns herzlich willkommen.

Doris Jeddelloh

Freud & Leid

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in Kark un Lue nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405/7011. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, die die Monate März, April, Mai erfasst, ist der 28.01.2011.



**Neu im
Bücher-
keller**

Margot Käßmann: In der Mitte des Lebens.

Herder 2009. 159 S.; Preis: 16,95 EUR
ISBN: 978-3-451-30201-5

Frau Käßmann, von 1999 bis 2010 Bischöfin in der evangelischen Landeskirche Hannover und 2009/2010 Ratsvorsitzende in der Evangelischen Kirche Deutschlands, schreibt in diesem Buch über die „gefühlte“ Mitte, damit ist die Lebensphase ab 50 J. gemeint, in der man „nicht mehr jung, aber auch noch nicht ganz alt“ ist.

In 10 Kapiteln schreibt sie über verschiedene Lebenssituationen. Dabei geht es u.a. über das Loslassen der Kinder, um die Begleitung der Eltern, die wachsende Bedeutung von Freundschaften, um Fragen des Alleinseins, um Abschied nehmen, Krankheit und Tod, um Grenzen und Kraftquellen. In dieses fließen ihre Erfahrungen als Bischöfin aber auch persönlich Erlebtes ein. Einige Themen werden entweder von einem biblischen Text aus betrachtet, andere von persönlichen Tagebucheintragungen, wieder andere durch Briefe oder Erzählungen. So hat sie persönliche Erfahrungen – ihre Krebserkrankung, ihre Scheidung – nicht ausgespart. Margot Käßmann, Mutter von vier Töchtern,

orientiert sich am christlichen Glauben und plädiert in ihren Ausführungen für Unverzagtheit, zu der für sie Gottvertrauen und Menschenliebe gehören. Sie schreibt in diesem Buch, wie sie spricht. Man kann ihr also gut „zuhören“.

Ich habe dieses Buch sehr gern gelesen, weil es mitten aus dem Leben geschrieben ist. Es ist in erster Linie ein Buch für Frauen in verschiedenen Lebenssituationen, die in dem Alter sind, über die Mitte des Lebens nachzudenken. Das Buch spiegelt die Vielfalt des Lebens und muss nicht unbedingt durchgehend gelesen werden. Die einzelnen Abschnitte bieten die Möglichkeit, ganz individuell Themen herauszusuchen und eigene Überlegungen zur Mitte des Lebens zu vertiefen. Das Buch eignet sich gut für Gesprächskreise.

Meiner Meinung nach ist es ein sehr schönes Weihnachtsgeschenk.

Ingrid Hahl

Gottesdienste

St. Nikolai-Kirche Edewecht

05.12.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
12.12.	11:00 Uhr	Gottesdienst. mit Abendmahl (W. Dettloff)
19.12.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
19.12.	18:00 Uhr	besonderer Gottesdienst
24.12.	14:30 Uhr	Krippenspiel (Jeddeloh)
24.12.	15:30 Uhr	Krippenspiel (Jeddeloh)
24.12.	15:30 Uhr	Christvesper auf dem Hof zu Jeddeloh in Jeddeloh (Neubauer)
24.12.	17:00 Uhr	Christvesper (Neubauer)
24.12.	18:15 Uhr	Christvesper (W. Dettloff)
24.12.	23:00 Uhr	Christmette (Neubauer/Lausch)
25.12.	11:00 Uhr	Gottesdienst (W. Dettloff)
26.12.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
01.01.	17:00 Uhr	Andacht zur Jahreslosung (W. Dettloff)
02.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Dettloff)
09.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
16.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
16.01.	18:00 Uhr	besonderer Gottesdienst
22.01.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
23.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)
30.01.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
06.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
13.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
20.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst (W. Dettloff)
20.02.	18:00 Uhr	besonderer Gottesdienst
26.02.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Neubauer)
27.02.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Neubauer)

Senioren- und Pflegeheim Adewacht

10.12.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Schulz)
22.12.	15:45 Uhr	Christvesper (Schulz)
07.01.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Schulz)
11.02.	15:45 Uhr	Gottesdienst (Schulz)

Martin-Luther-Kirche Süddorf

05.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde (Neubauer)
11.12.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (W. Dettloff)
12.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (W. Dettloff)
19.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
24.12.	14:30 Uhr	Krippenspiel (vGrone)
24.12.	15:30 Uhr	Krippenspiel (vGrone)
24.12.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Goldenen Anker Jeddeloh II (von Kameke)
24.12.	17:00 Uhr	Christvesper (Dettloff)
24.12.	23:00 Uhr	Christmette (Dettloff)
26.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
31.12.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahrsabend mit Abendmahl (W. Dettloff)
02.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde (Dettloff)
08.01.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
09.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
16.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Neubauer)
23.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst
30.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Dettloff)
06.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Teestunde (Neubauer)
12.02.	15:00 Uhr	Taufgottesdienst (Dettloff)
13.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl (Dettloff)
20.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst m. Taufen (W. Dettloff)
27.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)

Kapelle Westerscheps

05.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst m. Taufen (Dettloff)
24.12.	15:30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel (Dettloff)
26.12.	10:00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst (Dettloff)
06.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst m. Taufen (Dettloff)

Altenheim Portsloge

04.12.	15:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
24.12.	14:00 Uhr	Christvesper (Neubauer)
05.02.	15:00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)

Termine

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe:	15.12.; 14:30 Uhr	Adventsfeier
	05.01.; 14:30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)
	19.01.; 14:30 Uhr	Jahreshauptversammlung
	02.02.; 14:30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)
	16.02.; 14:30 Uhr	Bunter Nachmittag
Handarbeitskreis d. Ev. Frauenhilfe:	06.12., 03.01. & 07.02.	15:00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff:	14.12., 11.01. & 08.02.	09:30 – 11:00 Uhr
Trauercafé:	03.12., 17.12., 04.01., 21.01., 04.02., 18.02.	16:00 Uhr
Spielkreise:	mittwochs	09:30 – 11:00 Uhr
	donnerstags	09:30 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Jugend:	dienstags	17:00 – 19:00 Uhr
Rock-Pop-Jazz-Projekt	montags	20:00 – 22:00 Uhr
Kirchenchor:	nach Vereinbarung	19:45 Uhr
Gospelchor:	mittwochs	19:30 – 21:30 Uhr
Posaunenchor:	montags	18:30 Uhr, Anfänger 18:00 Uhr
Jugendband:	mittwochs	18:00 – 19:30 Uhr
Gitarrengruppe:	donnerstags	08:30 – 10:00 Uhr
Schachtreff:	donnerstags	18:00 – 20:00 Uhr
Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:		
– Internationales Frauentreffen:	mittwochs	09:00 – 11:00 Uhr
– Beratung:	mittwochs	11:00 – 13:00 Uhr
Frauenzimmer:	mittwochs	09:30 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller:	2. Donnerstag im Monat	20:00 Uhr
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15:00 – 17:00 Uhr
Verwaiste Eltern:	nach Vereinbarung	18:00 – 20:00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Eltern-Kind-Kreis:	mittwochs	09:30 – 11:30 Uhr
Frauenkreis:	06.12. (Adventsfeier), 07.02.	14:30 Uhr
Basarkreis:	nach Absprache	15:00 Uhr
Jugendtreff (ab 10 Jahre):	montags	15:30 – 18:30 Uhr
Jugendtreff (ab 14 Jahre)	donnerstags	18:00 – 21:00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	15.12., 19.01., 16.02.	20:00 Uhr
Klönschnack Scheps:	15.12., 26.01., 23.02.	14:30 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 – 14 J.):	mittwochs	15:00 – 17:00 Uhr
Spiel- und Bastelkreis (0 – 4 J.):	freitags	09:30 – 12:00 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Spielkreis:	montags	15:00 – 17:30 Uhr
	dienstags	09:30 – 11:30 Uhr
	donnerstags	09:30 – 11:00 Uhr
Gymnastikgruppe:	mittwochs	08:00 – 11:00 Uhr

Gemeindegemeinderat:

Süddorf	08.12.	19:30 Uhr
Ort noch offen	12.01.	19:30 Uhr
Ort noch offen	09.02.	19:30 Uhr

Rat der Evangelischen Jugend:

Süddorf	07.12.	19:00 Uhr
Haus der offenen Tür	01.02.	19:00 Uhr

Besondere Termine

Festgottesdienst zum Jubiläum	Kapelle Westerscheps	05.12., 10:00 Uhr
Benefizkonzert	Martin-Luther-Kirche	12.12., 15:30 Uhr

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 04405/70 11.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr

Do: 13:30 bis 17:00 Uhr

Liebe Gruppenleiterinnen, liebe Gruppenleiter,

möchten Sie auch, dass Ihre Termine in der Kark un Lue veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine E-Mail an: redaktion@kirche-edewecht.de oder melden Sie sich bitte telefonisch beim Kirchenbüro unter 04405/70 11.

Vorsitz des Gemeindegkirchenrates:

Dirk v. Grone,
Stettiner Weg 18 · 26188 Edeweicht
Tel.: 04405/939700
E-Mail: vongrone@kirche-edeweicht.de

Pfarramt I (Nord)

Pastor Achim Neubauer
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405/6390 · E-Mail: neubauer@kirche-edeweicht.de
Portsloge, Jeddelloh I, Nord-Edeweicht I (ohne Schubertstraße, Breeweg und Holljeströße) & Nord-Edeweicht II (nördlich der Oldenburger Straße; ohne Oldenburger Straße)

Pfarramt II (Süd)

Zur Zeit nicht besetzt. Die Vertretungen entnehmen Sie bitte der Kurznachricht von Seite 6.

- Jeddelloh II, Klein Scharrel, Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & SPE „Adewacht“

Pfarramt III (West)

Pastorin Regina Dettloff
Erlenweg 11 · 26188 Edeweicht · Tel.: 04405/8177 · E-Mail: dettloff@kirche-edeweicht.de
- Nord-Edeweicht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljeströße), Nord-Edeweicht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße), Süd-Edeweicht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Diakon / Ev. Kreisjugenddienst

Volker Austein
Hauptstraße 40 · 26188 Edeweicht
Tel.: 04405/989876
E-Mail: austein@kirche-edeweicht.de

Küster Edeweicht

Bernd Kieler
Hauptstraße 40
26188 Edeweicht
Tel.: 04405/8689

Küster Süddorf

Elfriede Henkensiefken
Amselweg 4
26188 Edeweicht/Süddorf
Tel.: 04405/7317

Küster Westerscheps

Jessika Boer
Am Birkenhain 69
26188 Edeweicht/Westerscheps
Tel.: 0152/24477123

**Evangelische Öffentliche Bücherei:
Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“**

Hauptstraße 40
Ingrid Habl, Christine Wilke
Tel.: 04405/64 14

Montags	15:00 bis 18:00 Uhr
Dienstags	15:00 bis 19:00 Uhr
Donnerstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Freitags	15:00 bis 17:00 Uhr

Kirchenbüro

Hildburg Lohmüller, Petra Mai
Hauptstraße 38 · 26188 Edeweicht
Telefon: 04405/70 11
Telefax: 04405/496 65
E-Mail: info@kirche-edeweicht.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch, Freitag
08:30 bis 12:00 Uhr
Donnerstag
13:30 bis 17:00 Uhr

**Kindergarten Portsloge
Großes Haus**

Leitung: Karin Quade-Matthes
Portsloger Straße 31 · 26188 Edeweicht
Tel.: 04405/265
E-Mail: kiga.portsl.31@ewetel.net

**Kindergarten Portsloge
Kleines Haus**

Leitung: Mareike Helms
Portsloger Straße 33 · 26188 Edeweicht
E-Mail: kiga.portsl.33@ewetel.net
Tel.: 04405/98 82 17

Kindergarten Jeddelloh II

„Unterm Brückenbogen“
Leitung: Anke Timmermann
Elbestraße 1 · 26188 Edeweicht/Jeddelloh II
Tel.: 04486/941 24 · www.kiga-jeddelloh.de
E-Mail: kiga.jeddelloh2@ewetel.net

Kindergarten Osterscheps

Ev.-luth.-Jonathan-Kindergarten
Leitung: Maike Nordenbrock
Ginsterstraße 31 · 26188 Edeweicht/Osterscheps
Tel.: 04405/71 74
E-Mail: kiga.osterscheps@ewetel.net

Rat der Evangelischen Jugend

c/o Victoria Ebel, 1. Vorsitzende
Bachmannsweg 22
26188 Edeweicht
Tel.: 04405/48 21 62

Geeske Martens, stellv. Vorsitzende
Oldenburger Straße 51b
26188 Edeweicht
Tel.: 04405/47 77

Sebastian Georg, stellv. Vorsitzender
Dierkshof 38
26188 Edeweicht
Tel.: 04405/495 38



6. Benefizkonzert

zugunsten der Süddorfer Jugendarbeit

am 12. Dezember 2010
15:30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Süddorf

Die Besucher erwartet:

- Singgemeinschaft Süddorf-Edewechterdamm
(Leitung: Cornelia Espitalier)
- Rock-Pop-Jazz-Projekt
(Leitung: Manfred Saathoff)
- „Die Jazzenden
KirchenmusikerInnen“
- Night Lounge (Thomas Schmidt,
Barbara Kothe-Lobmeyer,
Alfred Hülskamp)
- Die Süddorfer Jugendgruppe
- Janina Raguse (Gesang)